

Willkommen!

**„Rhythmen & Blues“ - Lyrik im Anfängerunterricht
Deutsch als Fremdsprache**

Cornelsen

Willkommen!

**„Rhythmen & Blues“ - Lyrik im Anfängerunterricht
Deutsch als Fremdsprache**

Cornelsen

Das Leben ist **lyrisch!**

Lesen Sie gerne Gedichte?

Erinnern Sie sich an ein Wort,
eine Zeile aus Ihrem
Lieblingsgedicht?

GEDICHTE, GEDICHTE!



— EINS, ZWEI, DREI ... —
1 und 2
Sie kommt aus der Türkei.
3 und 4
Sie spielt sehr gern Klavier.
5 6 7 8
Und sie lacht.
9 und 10
Auf Wiedersehen!

— ICH LESE —
Ich lese,
du liest,
wir lesen,
sie lesen.
Und wer schreibt?

— DIE 4 —

sie	Wer? Ich und du. _____? Ja. Ich und du. Und _____? Er auch. Und _____? Sie auch. Dann _____ und du und _____ und _____!	ich
er		er
Wir		sie

DER, DIE, DAS

ein und kein

das die der

Das geht mit Fantasie!

der das die

der die das

Das ist viel zu schwer!

Das macht keinen Spaß!

Das versteht kein Schwein!

?

Das kann ich mit den Gedichten machen

- das Gedicht hören
- das Gedicht laut lesen
- das Gedicht ergänzen
- das Gedicht sortieren
- das Gedicht variieren

Warum gehen uns Reime ein Leben lang durch den Kopf?

Menninghaus/ Wagner/ Knoop/ Scharinger:

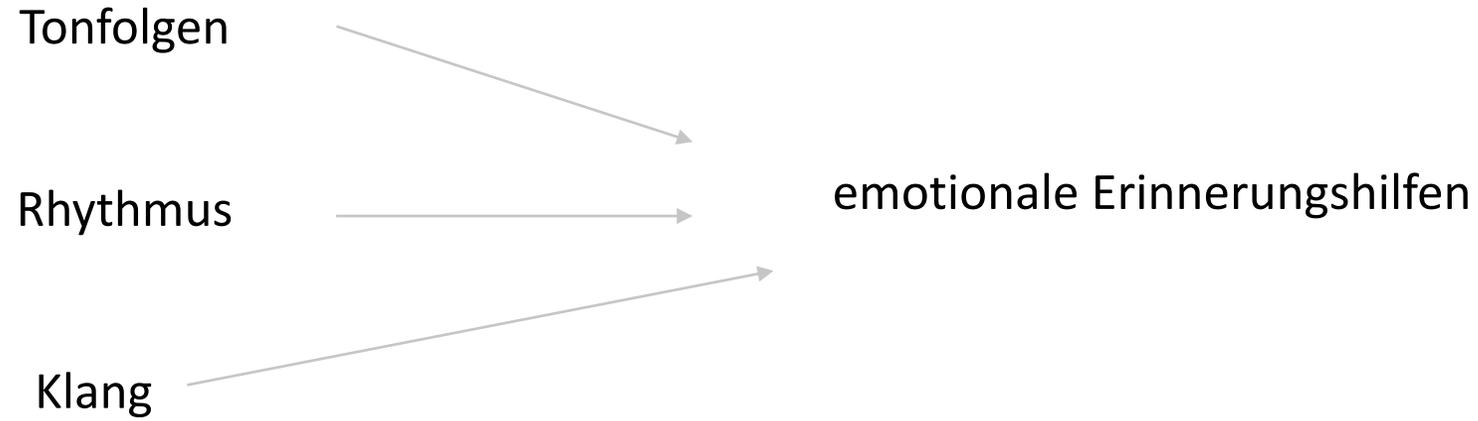
„musikalische Melodie in der Sprache von Gedichten“



Menninghaus, W., Wagner, V., Knoop, C. A., & Scharinger, M. (2018)

Menninghaus, Winfried/Wagner, Valentin/Knoop, Christine A./Scharinger, Mathias (2018): Poetic speech melody: A crucial link between music and language. In: PLoS ONE 13 (11).

Warum gehen uns Reime ein Leben lang durch den Kopf?



Das Leben ist **lyrisch!**

Hören Sie die Namen und sprechen Sie nach.

1 Popocatépetl

2 Ouagadougou

3 Chichicastenango

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 4, S. 230

Sind diese Wörter schwierig? Klingen sie interessant?

Kennen Sie andere Wörter, die schwierig sind?

Wissen Sie, was die Wörter oben bedeuten?

Das Leben ist **lyrisch!**

Lesen Sie das Zitat und verbinden Sie.

In welchem Land liegt Ouagadougou?



978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 4, S. 230

Wort

- 1 Popocatépetl
- 2 Ouagadougou
- 3 Chichicastenango

Was?

- eine Stadt
ein Berg
ein Ort

Wo?

- in Afrika
in Mexiko
in Guatemala

Das Leben ist **lyrisch!**

Josef Reding sagt, das schwerste Wort heißt für viele *danke*. Was meinen Sie?

Wie heißt *danke* in Ihrer Sprache?



Das Leben Das neue Grundstufenlehrwerk

von Hermann Funk, Christina Kuhn, Laura Nielsen und Rita von Eggeling
Aufgaben zum Plateau Literatur: Tanja Schwarzmeier



978-3-06-122089-1

A1: 2020



978-3-06-122090-7

A2: 2021



978-3-06-122091-4

B1:
Sommer
2022

Das Leben ist gut durchdacht!

Die Plateaus

Wiederholen
Vertiefen
Anwenden

Werte-Training

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Werte-Training

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Werte-Training

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Werte-Training

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Literatur

Der Hase und der Igel
 Die beiden sind sich ein bisschen feindlich.
 Der Hase ist stolz und der Igel ist schüchtern.
 Der Igel ist stolz und der Hase ist schüchtern.
 Der Hase ist stolz und der Igel ist schüchtern.

Literatur

Der Hase und der Igel
 Die beiden sind sich ein bisschen feindlich.
 Der Hase ist stolz und der Igel ist schüchtern.
 Der Igel ist stolz und der Hase ist schüchtern.
 Der Hase ist stolz und der Igel ist schüchtern.

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Werte-Training

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Werte-Training

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

PLATZAU 3

1. Was ist ein Wert? Was ist ein Wertesystem?
 2. Welche Werte sind wichtig?
 3. Wie werden die Werte vermittelt?
 4. Welche Werte sind wichtig für die Gesellschaft?

Das Leben ist lyrisch!

Literatur

GEDICHTE, GEDICHTE!



— EINS, ZWEI, DREI ... —
 1 und 2
 Sie kommt aus der Türkei.
 3 und 4
 Sie spielt sehr gern Klavier.
 5 6 7 8
 Und sie lacht.
 9 und 10
 Auf Wiedersehen!

— ICH LESE —

Ich lese,
 du liest,
 wir lesen,
 sie lesen.
 Und wer schreibt?

— DIE 4 —

Wer?
 Ich und du.
 _____?
 Ja. Ich und du.
 Und _____?
 Er auch.
 Und _____?
 Sie auch.
 Dann _____ und du und
 _____ und _____!

sie

ich

er

er

Wir

sie

PLATEAU

1

— DER, DIE, DAS —

ein und kein

das die der

Das geht mit Fantasie!

der das die

der die das

Das ist viel zu schwer!

Das macht keinen Spaß!

Das versteht kein Schwein!

?

Das kann ich mit den Gedichten machen

- das Gedicht hören
- das Gedicht laut lesen
- das Gedicht ergänzen
- das Gedicht sortieren
- das Gedicht variieren

Was sehen Sie?

Was ist ein Gedicht?

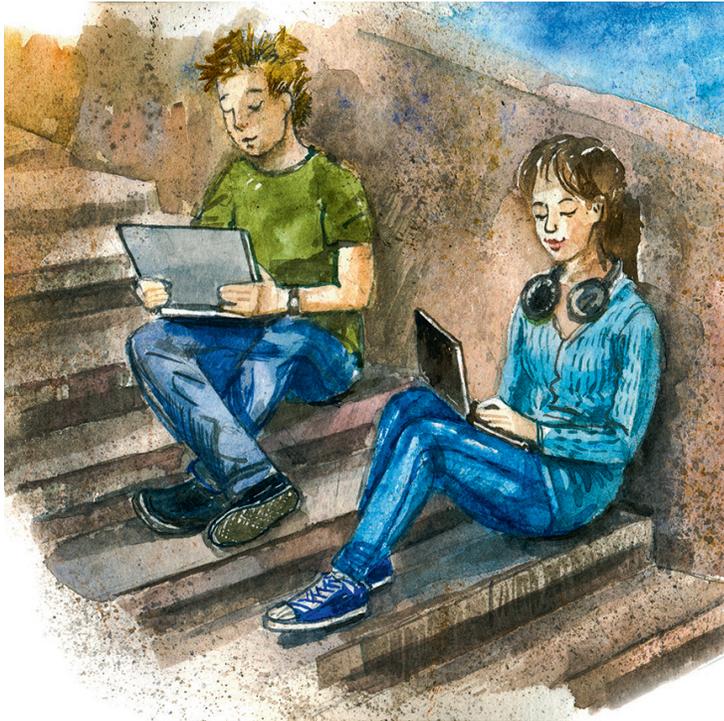
Mögen Sie Gedichte?

Lesen Sie zu Hause
 Gedichte?

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 1, S. 68-69

Das Leben ist lyrisch!

GEDICHTE, GEDICHTE!



978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 1, S. 68

Literatur

Lesen Sie das Gedicht zu zweit laut.
Jede/r liest eine Zeile.

— EINS, ZWEI, DREI ... —

1 und 2

Sie kommt aus der Türkei.

3 und 4

Sie spielt sehr gern Klavier.

5 6 7 8

Und sie lacht.

9 und 10

Auf Wiedersehen!

Das Leben ist lyrisch!

———— ICH LESE ————

Ich lese,

du liest,

wir lesen,

sie lesen.

Und wer schreibt?

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 1, S. 68

Lesen Sie das Gedicht.

Schreiben Sie dann ein neues Gedicht,
indem Sie die Verben variieren.

Das Leben ist **lyrisch!**

— DER, DIE, DAS —



ein und kein

das die der

Das geht mit Fantasie!

der das die

der die das

Das ist viel zu schwer!

Das macht keinen Spaß!

Das versteht kein Schwein!

?

Sortieren Sie die Zeilen, die sich gut zusammen anhören.

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 1, S. 68

Das Leben ist **lyrisch!**

ein und kein

Das versteht kein Schwein!

das die der

Das ist viel zu schwer!

der das die

Das geht mit Fantasie!

der die das

Das macht keinen Spaß!

Was versteht kein Mensch?

Was geht mit Fantasie?

Was macht keinen Spaß?

Wie finden Sie die deutschen Artikel?
Gibt es in Ihren Sprachen auch (drei) Artikel?

978-3-06122092-1 Das Leben A1, Handreichung für den Unterricht, S. 36

Das Leben ist lyrisch!

Aufgaben mit
direktem Bezug auf
auf die Deskriptoren
und Skalen des GeR
und des
Begleitbandes

GEDICHTE, GEDICHTE!

Literatur

PLATEAU 1

DER, DIE, DAS

ein und kein
das die der
Das geht mit Fantasie!
der das die
Das ist viel zu schwer!
der die das
Das macht keinen Spaß!
Das versteht ko

ICH LESE

Ich lese,
du liest,
wir lesen,
sie lesen.
Und wer schreibt?

DIE 4

Wer?
Ich und du.

Ja. Ich und du.
Und _____?
Er auch.
Und _____?
Sie auch.
Dann _____ und du und
_____ und _____!

sie
er
Wir

ich
er
sie

68 achtundsechzig

Das kann ich mit den Gedichten machen

- das Gedicht hören
- das Gedicht laut lesen
- das Gedicht ergänzen
- das Gedicht sortieren
- das Gedicht variieren

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 1, S. 68-69

Stellenwert der Literatur im Fremdsprachenunterricht

Der Begleitband zum GeR (Endfassung 2020, deutsche Übersetzung 2020)

mit neuen Skalen und Beispieldeskriptoren

mit drei neuen Skalen zum Umgang mit literarischen (und anderen) Texten im Fremdsprachenunterricht

Das Leben ist **lyrisch!**



BAUM KIND HUND HAUS



1 Baum und Kind ...
a) Hören Sie.

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie schnell.

- Baum
- Baum Kind
- Baum Kind Hund
- Baum Kind Hund Haus
- Baum Kind Hund
- Baum Kind
- Baum

2 Mein Gedicht

a) Schreiben Sie mit den 16 Wörtern ein Gedicht.

Wort 1	Wort 2	Wort 3	Wort 4
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus

b) Lesen Sie Ihr Gedicht Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor.



Baum, Kind, Hund, Haus von Eugen Gomringer

PLATEAU

2

3 Baum, Kind, Hund, Haus. Lesen Sie das Gedicht von Eugen Gomringer. Vergleichen Sie.



baum
baum kind
kind
kind hund
hund
hund haus
haus
haus baum
baum kind hund
haus

eugen gomringer

Das kann ich mit dem Gedicht machen

- das Gedicht laut lesen
- das Gedicht mit dem Handy aufnehmen
- eine Geschichte schreiben
- das Gedicht mit anderen Wörtern schreiben



978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 2, S.122-123

Das Leben ist **lyrisch!**

Nehmen Sie das Gedicht von Eugen Gomringer mit dem Handy auf.

Baum, Kind, Hund, Haus von Eugen Gomringer

baum
baum kind

kind
kind hund

hund
hund haus

haus
haus baum

baum kind hund
haus

eugen gomringer

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 2, S.122

Das Leben ist **lyrisch!**

Baum, Kind, Hund, Haus von Eugen Gomringer

Schreiben Sie das Gedicht mit demselben Aufbau, aber mit anderen Wörtern.

„Der Bauplan“ des Gedichts

Wort 1

Wort 1 Wort 2

Wort 2

Wort 2 Wort 3

Wort 3

Wort 3 Wort 4

Wort 4

Wort 4 Wort 1

Wort 1 Wort 2 Wort 3

Wort 4

Vernissage: Hängen Sie Ihr Gedicht im Kursraum auf.

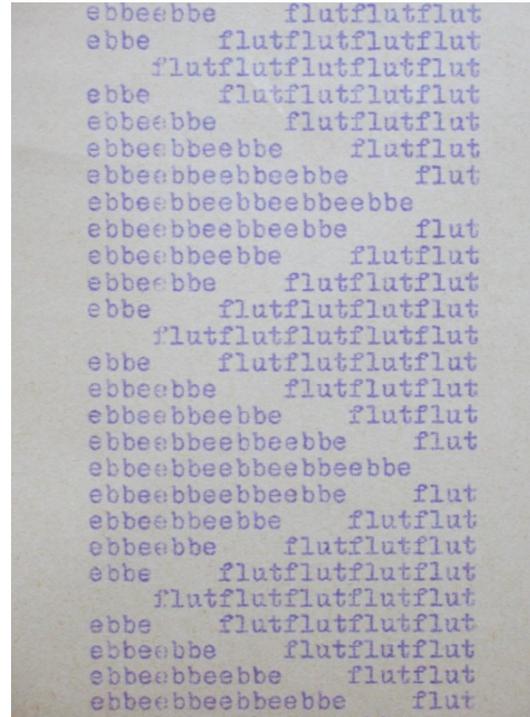
978-3-06122092-1 Das Leben A1, Handreichung für den Unterricht, S. 51

Visuelle Poesie. Experimentieren mit dem Erscheinungsbild von Texten



http://www.anatol.cc/konkrete_poesie/entwickeln.html#YVmq-kbMJQI

anatol knotek 1977
sich entwickeln



Timm Ulrichs 1940
ebbe flut

<https://www.artistsposters.com/U-V/Ulrichs-Timm/Ulrichs-Timm-1966-Bauhutte-Hannover-Optische-Poesie::27532.html#horizontalTab2>



Reinhard Döhl 1965
Apfel

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Doehl_Apfel.jpg

Kreative Texte selbst produzieren. Gedichtcollagen von Herta Müller

ACH GEZACKTES
Brombeerblatt ich
hab ES satt dass
du jetzt schon wieder
fragst, Was ICH MIT
meinem LEBEN mach



Herta Müller

9783832044695 Herta Müller: Collagen 2020, Dumont

5 Der erste
Vogel den
ich SAH
war ein Taschentuch
IM Wind See
kein BETRUG nur
Gegenwart im Zeitverzug

9783832044695 Herta Müller: Collagen 2020, Dumont

Das Leben ist **lyrisch!**

FÜNFTER SEIN



1 **Warten.** Fragen und antworten Sie.

Wartest du gern?

Ja, ich warte gern.
Ja, Wartezeit ist meine Zeit.
Nein, Warten nervt.
Nein, ich warte nicht gern.
Nein, ich warte gar nicht gern.



2 **Sie warten.** Was machen Sie? Sammeln Sie.

Ich mache nichts.

Ich höre Musik.

Ich ...



3 **Erster, zweiter, dritter...** Hören Sie und sprechen Sie.

rein
raus
erster
zweiter
dritter
vierter

Fünfter sein von Ernst Jandl

4 **Fünfter sein.** Lesen Sie das Gedicht von Ernst Jandl.
Wer, was, wo? Antworten Sie.

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherrdoktor

Ernst Jandl



5 **Vier, fünf oder sieben?** Wie viele Personen gibt es im Gedicht?
Lesen Sie das Gedicht und kreuzen Sie an. Vergleichen Sie.

vier fünf sechs sieben

Das kann ich mit dem Gedicht machen

- das Gedicht mit Emotionen laut lesen
- das Gedicht als Theater spielen
- ein Bild zum Gedicht zeichnen



978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 2, S.176-177

Das Leben ist **lyrisch!**



FÜNFTER SEIN



1 Warten. Fragen und antworten Sie.

Wartest du gern?

Ja, ich warte gern.
Ja, Wartezeit ist meine Zeit.
Nein, Warten nervt.
Nein, ich warte nicht gern.
Nein, ich warte gar nicht gern.



2 Sie warten. Was machen Sie? Sammeln Sie.

Ich mache nichts. Ich höre Musik.
Ich ...



3 Erster, zweiter, dritter... Hören Sie und sprechen Sie.

rein
raus
erster
zweiter
dritter
vierter

4 Fünfter sein. Lesen Sie das Gedicht von Ernst Jandl. Wer, was, wo? Antworten Sie.

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherndoktor

Ernst Jandl

5 Vier, fünf oder sieben? Wie viele Personen gibt es im Gedicht? Lesen Sie das Gedicht und kreuzen Sie an. Vergleichen Sie.

vier fünf sechs sieben

Das kann ich mit dem Gedicht machen

- das Gedicht mit Emotionen laut lesen
- das Gedicht als Theater spielen
- ein Bild zum Gedicht zeichnen

Fünfter sein von Ernst Jandl

PLATEAU 3

Was machen die Personen auf den Bildern?



978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 2, S.176-177

Das Leben ist **lyrisch!**

Fünfter sein von Ernst Jandl

Kursspaziergang

Wartest du gern?

Ja, ich warte gern.

Ja, Wartezeit ist meine Zeit.

Nein, Warten nervt.

Nein, ich warte nicht gern.

Nein, ich warte gar nicht gern.

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 3, S.176

Machen Sie eine Strichliste an der Tafel.

Das Leben ist **lyrisch!**

Fünfter sein von Ernst Jandl

Sie warten. Was machen Sie?
Pantomime!

Ich mache nichts.

Ich höre Musik.

Ich ...

Wo kann man warten?
Sammeln Sie.

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 3, S.176

Das Leben ist **lyrisch!**

Lesen Sie das Gedicht.

Wer, was, wo? Antworten Sie.

Fünfter sein von Ernst Jandl

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherrdokter

Ernst Jandl

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 3, S.177

Das Leben ist **lyrisch!**

Vier, fünf oder sieben?

Wie viele Personen gibt es im Gedicht?

Lesen Sie das Gedicht und kreuzen Sie an.

vier fünf sechs sieben

Vergleichen Sie.

Fünfter sein von Ernst Jandl

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherrdokter

Ernst Jandl

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 3, S.177

Das Leben ist **lyrisch!**

Theater!

Spielen Sie vor oder filmen Sie
die Situation und zeigen Sie das
Video.

Fünfter sein von Ernst Jandl

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherrdokter

Ernst Jandl

978-3-06-122089-1 Das Leben A1, Plateau 3, S.177

Das Leben ist lyrisch!

Literatur

GROßSTADTGERÄUSCHE



- 1 **Großstadtatmosphäre**
- a) Was sehen Sie? Beschreiben Sie das Titelbild von Ulrike Sallós-Sohns. Die Redemittel helfen.
 - b) Was hören Sie? Vergleichen Sie mit dem Bild und berichten Sie.
 - c) Lesen Sie, was die Malerin über ihr Bild sagt. Was meinen Sie?

Ich bin wieder hier von Laura Nielsen

PLATEAU

2

- Das kann ich mit Bildern, Hörcollagen und Gedichten machen
- Bilder zu Gedichten zeichnen
 - Texte zu Bildern schreiben
 - Gedichte laut vorlesen
 - Gedichte variieren oder selbst schreiben
 - Geschichten zu Hörcollagen schreiben
 - eigene Hörcollagen machen

Gedicht IV
von Laura Nielsen

Ich bin wieder hier

Die eine Stadt, diese eine Stadt.
Es war mal meine Stadt.
Jetzt nicht mehr, schon lange nicht mehr.
Ganz fremd ist sie mir und doch so bekannt.
Ich bin wieder hier.
Das erste Mal seit 15 Jahren.
Ich steige aus dem Taxi aus.
Und ich bin wieder hier.
Ich kann nicht anders, ich liebe diese Stadt.
Lieben, aber auch hassen. Ich kann nicht anders.
Es ist immer zu voll, zu laut, zu chaotisch.
Aber es ist auch so schön. Wo ist es so schön wie hier?
Ich bin wieder hier.
Wie es hier riecht! Wie konnte ich das vergessen?
So gut, und auch so schlecht. So riecht nur diese eine Stadt.
Es ist Abend. Aber richtig dunkel ist diese Stadt nie.
Sie ist hell und bunt. So viele Lichter und Farben.
Rot, gelb, blau. Und kalt und nass.
Diese Gegensätze hat nur diese eine Stadt.
Ich bin wieder hier.
Es ist laut, so viele Autos, Taxis, Busse, Radfahrer.
Alle sind unterwegs. Wo fahren sie alle hin?
Und ich?
Ich stehe ganz still. Ich bewege mich nicht. Ich schaue nur.
Schau mir diese eine Stadt an.
Ich bin wieder hier.
Ja, endlich bin ich wieder hier.
Ich atme tief ein.
Und frage mich, wie konnte ich so lange ohne sie leben und glücklich sein.
Berlin. Ich bin wieder hier!

15

- 2 **Diese eine Stadt**
- a) Wo ist die Autorin? Ist sie glücklich? Hören Sie das Gedicht und berichten Sie.
 - b) Lesen Sie das Gedicht. Was wiederholt die Autorin? Warum?
 - c) Wie beschreibt die Autorin die Stadt? Lesen Sie noch einmal und sammeln Sie die Gegensätze.
 - d) Meine Stadt. Schreiben Sie ein Gedicht. Die Beispiele helfen.

978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 116-117

Das Leben ist **lyrisch!**

Ich bin wieder hier von Laura Nielsen



978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 116

Was sehen Sie?

Beschreiben Sie das Titelbild von Ulrike Sallós-Sohns.

**Was sehen Sie? Beschreiben Sie das Titelbild von Ulrike Sallós-Sohns.
Die Redemittel helfen.**

ein Bild beschreiben

Auf dem Bild/Foto kann man ... sehen.

In der Mitte / im Vordergrund / Hintergrund steht/liegt/sitzt/ist ...

Rechts/links sieht man / gibt es ...

Rechts unten / links oben / vorne rechts ...

Auf der rechten Seite / Auf der linken Seite ...

Die Stimmung ist ...

Vermutungen über ein Bild äußern

Ich glaube/denke, dass ...

Ich finde, dass ...

Vielleicht ist das ...

ein Bild bewerten

Ich mag das Bild (nicht), weil ...

Ich finde das Bild ...



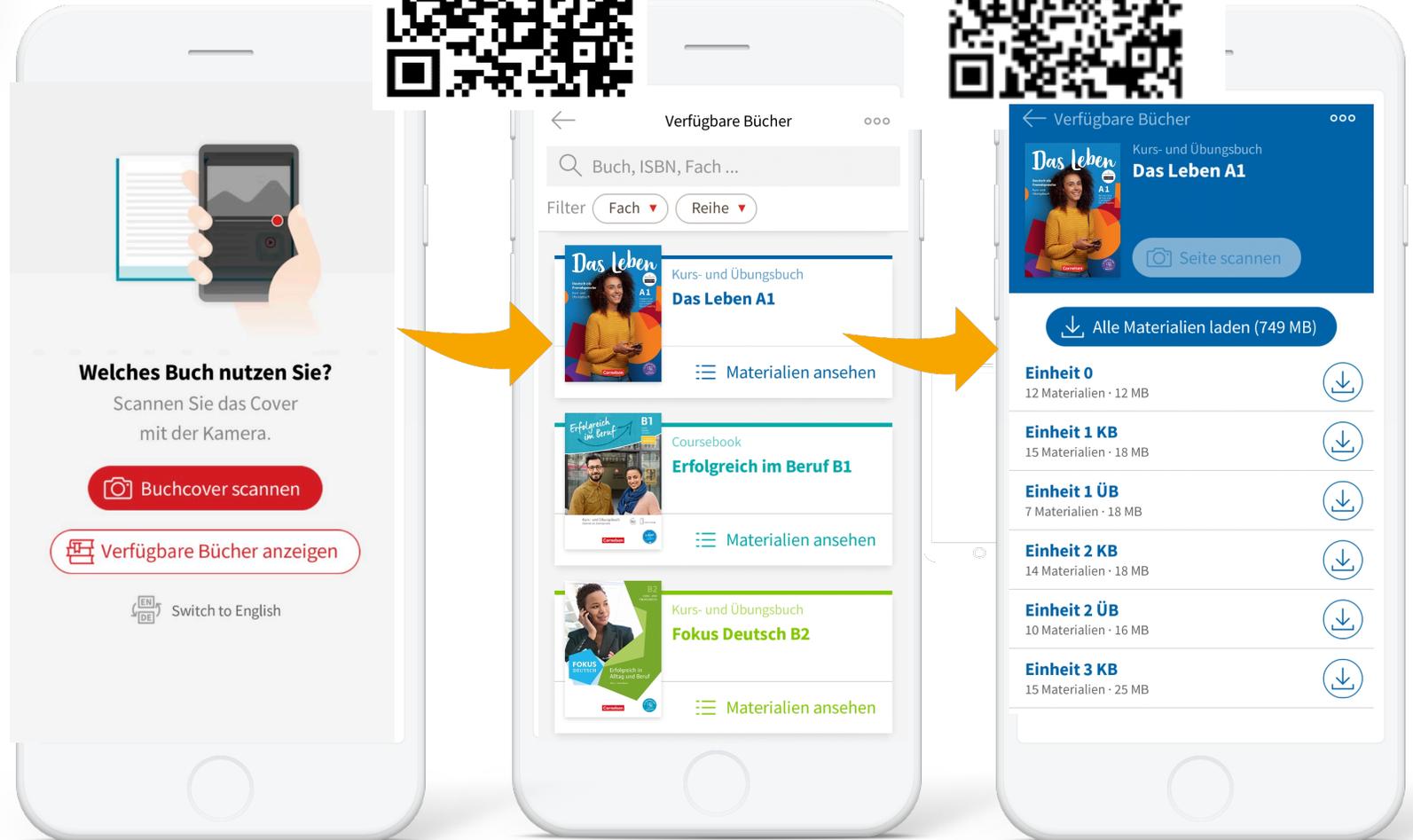
Das Leben ist unkompliziert!

PagePlayer-App



Features

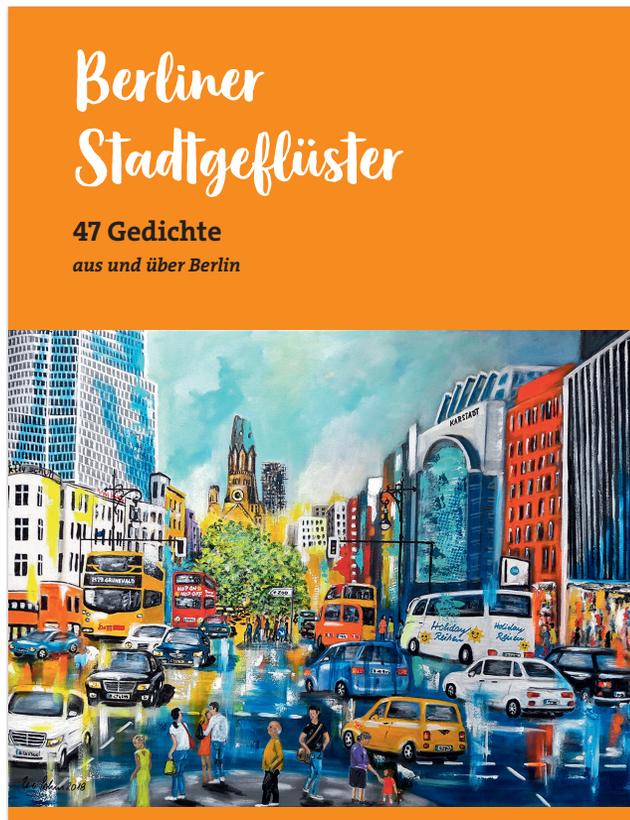
- alle Inhalte offline verfügbar
- kapitelweises Laden / Entfernen der Inhalte
- Bücher via Coverscan oder Menü aufrufen
- interaktive Anwendungen



978-3-06-122533-9 PagePlayer-App

Das Leben ist **lyrisch!**

Vergleichen Sie die Bilder. Welche Unterschiede sehen Sie?



978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 116

Ulrike Sallós Sohn *Ku'damm-Gemälde* (Entstehungsdatum unbekannt)



<https://artsandculture.google.com>

Eduard Gaertner (1801-1877) *Die Brüderstraße* 1863

Kreative Aufgaben - kreative Texte selbst produzieren

Bild-Text-Collagen oder Bild als Inspiration zu einem Gedicht

Virtuelle Spaziergänge durch Museen

609 Objekte

Sortieren nach



Alte Nationalgalerie Berlin

Kreative Aufgaben - kreative Texte selbst produzieren

Bild-Text-Collagen oder Bild als Inspiration zu einem Gedicht

Memes



Sztuczne Fiolki
@SztuczneFiolki · Społeczność



Sztuczne Fiolki Fangage Facebook

Das Leben ist **lyrisch!**

Ich bin wieder hier von Laura Nielsen



978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 116

HörCollage!

Wählen Sie ein Thema aus und nehmen Sie Geräusche (Verkehrsmittel, Tiere, Schritte, ...) oder Geflüster (Minidialoge an der Haltestelle, auf dem Markt, ...) auf und stellen Sie sie als HörCollage vor.

Das Leben ist **lyrisch!**

Gedicht IV
von Laura Nielsen

Ich bin wieder hier

Die eine Stadt, diese eine Stadt.

Es war mal meine Stadt.

Jetzt nicht mehr, schon lange nicht mehr.

Ganz fremd ist sie mir und doch so bekannt.

5 Ich bin wieder hier.

Das erste Mal seit 15 Jahren.

Ich steige aus dem Taxi aus.

Und ich bin wieder hier.

Ich kann nicht anders, ich liebe diese Stadt.

10 Lieben, aber auch hassen. Ich kann nicht anders.

Es ist immer zu voll, zu laut, zu chaotisch.

Aber es ist auch so schön. Wo ist es so schön wie hier?

Ich bin wieder hier.

Wie es hier riecht! Wie konnte ich das vergessen?

15 So gut, und auch so schlecht. So riecht nur diese eine Stadt.

Es ist Abend. Aber richtig dunkel ist diese Stadt nie.

Sie ist hell und bunt. So viele Lichter und Farben.

Rot, gelb, blau. Und kalt und nass.

Diese Gegensätze hat nur diese eine Stadt.

20 Ich bin wieder hier.

Es ist laut, so viele Autos, Taxis, Busse, Radfahrer.

Alle sind unterwegs. Wo fahren sie alle hin?

Und ich?

Ich stehe ganz still. Ich bewege mich nicht. Ich schaue nur.

25 Schaue mir diese eine Stadt an.

Ich bin wieder hier.

Ja, endlich bin ich wieder hier.

Ich atme tief ein.

Und frage mich, wie konnte ich so lange ohne sie leben und glücklich sein.

30 Berlin. Ich bin wieder hier!

Das kann ich mit
Bildern, Hörcollagen
und Gedichten machen

- Bilder zu Gedichten zeichnen
- Texte zu Bildern schreiben
- Gedichte laut vorlesen
- Gedichte variieren oder selbst schreiben
- Geschichten zu Hörcollagen schreiben
- eigene Hörcollagen machen

Ich bin wieder hier von Laura Nielsen

Wo ist die Autorin? Ist sie glücklich?
Hören Sie das Gedicht und berichten Sie.

978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 117

Das Leben ist **lyrisch!**

Der Begleitband 2020 zum GeR

Ergänzende Deskriptoren im Anhang 8, S. 6

„Persönliche Reaktion auf kreative Texte (einschließlich Literatur)“

A1: keine Deskriptoren verfügbar

A2: Kann in einfachen Sätzen erklären, welche Gefühle ein literarisches Werk in ihm / ihr ausgelöst hat.

B1+: Kann die Emotionen, die eine literarische Figur empfindet, auf solche beziehen, die er / sie selbst empfunden hat.

Das Leben ist **lyrisch!**

Gedicht IV
von Laura Nielsen

Ich bin wieder hier

Die eine Stadt, diese eine Stadt.

Es war mal meine Stadt.

Jetzt nicht mehr, schon lange nicht mehr.

Ganz fremd ist sie mir und doch so bekannt.

5 Ich bin wieder hier.

Das erste Mal seit 15 Jahren.

Ich steige aus dem Taxi aus.

Und ich bin wieder hier.

Ich kann nicht anders, ich liebe diese Stadt.

10 Lieben, aber auch hassen. Ich kann nicht anders.

Es ist immer zu voll, zu laut, zu chaotisch.

Aber es ist auch so schön. Wo ist es so schön wie hier?

Ich bin wieder hier.

Wie es hier riecht! Wie konnte ich das vergessen?

15 So gut, und auch so schlecht. So riecht nur diese eine Stadt.

Es ist Abend. Aber richtig dunkel ist diese Stadt nie.

Sie ist hell und bunt. So viele Lichter und Farben.

Rot, gelb, blau. Und kalt und nass.

Diese Gegensätze hat nur diese eine Stadt.

20 Ich bin wieder hier.

Es ist laut, so viele Autos, Taxis, Busse, Radfahrer.

Alle sind unterwegs. Wo fahren sie alle hin?

Und ich?

Ich stehe ganz still. Ich bewege mich nicht. Ich schaue nur.

25 Schaue mir diese eine Stadt an.

Ich bin wieder hier.

Ja, endlich bin ich wieder hier.

Ich atme tief ein.

Und frage mich, wie konnte ich so lange ohne sie leben und glücklich sein.

30 Berlin. Ich bin wieder hier!

Das kann ich mit
Bildern, Hörcollagen
und Gedichten machen

- Bilder zu Gedichten zeichnen
- Texte zu Bildern schreiben
- Gedichte laut vorlesen
- Gedichte variieren oder selbst schreiben
- Geschichten zu Hörcollagen schreiben
- eigene Hörcollagen machen

978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 117

Ich bin wieder hier von Laura Nielsen

Diese eine Stadt

Was wiederholt die Autorin? Warum?

Wie beschreibt die Autorin die Stadt? Lesen Sie noch einmal und sammeln Sie die Gegensätze.

Lesen Sie das Gedicht nacheinander mit wechselnden Emotionen vor.

Das Leben ist **lyrisch!**

Gedicht IV
von Laura Nielsen

Ich bin wieder hier

Die eine Stadt, diese eine Stadt.

Es war mal meine Stadt.

Jetzt nicht mehr, schon lange nicht mehr.

Ganz fremd ist sie mir und doch so bekannt.

5 Ich bin wieder hier.

Das erste Mal seit 15 Jahren.

Ich steige aus dem Taxi aus.

Und ich bin wieder hier.

Ich kann nicht anders, ich liebe diese Stadt.

10 Lieben, aber auch hassen. Ich kann nicht anders.

Es ist immer zu voll, zu laut, zu chaotisch.

Aber es ist auch so schön. Wo ist es so schön wie hier?

Ich bin wieder hier.

Wie es hier riecht! Wie konnte ich das vergessen?

15 So gut, und auch so schlecht. So riecht nur diese eine Stadt.

Es ist Abend. Aber richtig dunkel ist diese Stadt nie.

Sie ist hell und bunt. So viele Lichter und Farben.

Rot, gelb, blau. Und kalt und nass.

Diese Gegensätze hat nur diese eine Stadt.

20 Ich bin wieder hier.

Es ist laut, so viele Autos, Taxis, Busse, Radfahrer.

Alle sind unterwegs. Wo fahren sie alle hin?

Und ich?

Ich stehe ganz still. Ich bewege mich nicht. Ich schaue nur.

25 Schaue mir diese eine Stadt an.

Ich bin wieder hier.

Ja, endlich bin ich wieder hier.

Ich atme tief ein.

Und frage mich, wie konnte ich so lange ohne sie leben und glücklich sein.

30 Berlin. Ich bin wieder hier!

Das kann ich mit
Bildern, Hörcollagen
und Gedichten machen

- Bilder zu Gedichten zeichnen
- Texte zu Bildern schreiben
- Gedichte laut vorlesen
- Gedichte variieren oder selbst schreiben
- Geschichten zu Hörcollagen schreiben
- eigene Hörcollagen machen

Ich bin wieder hier von Laura Nielsen

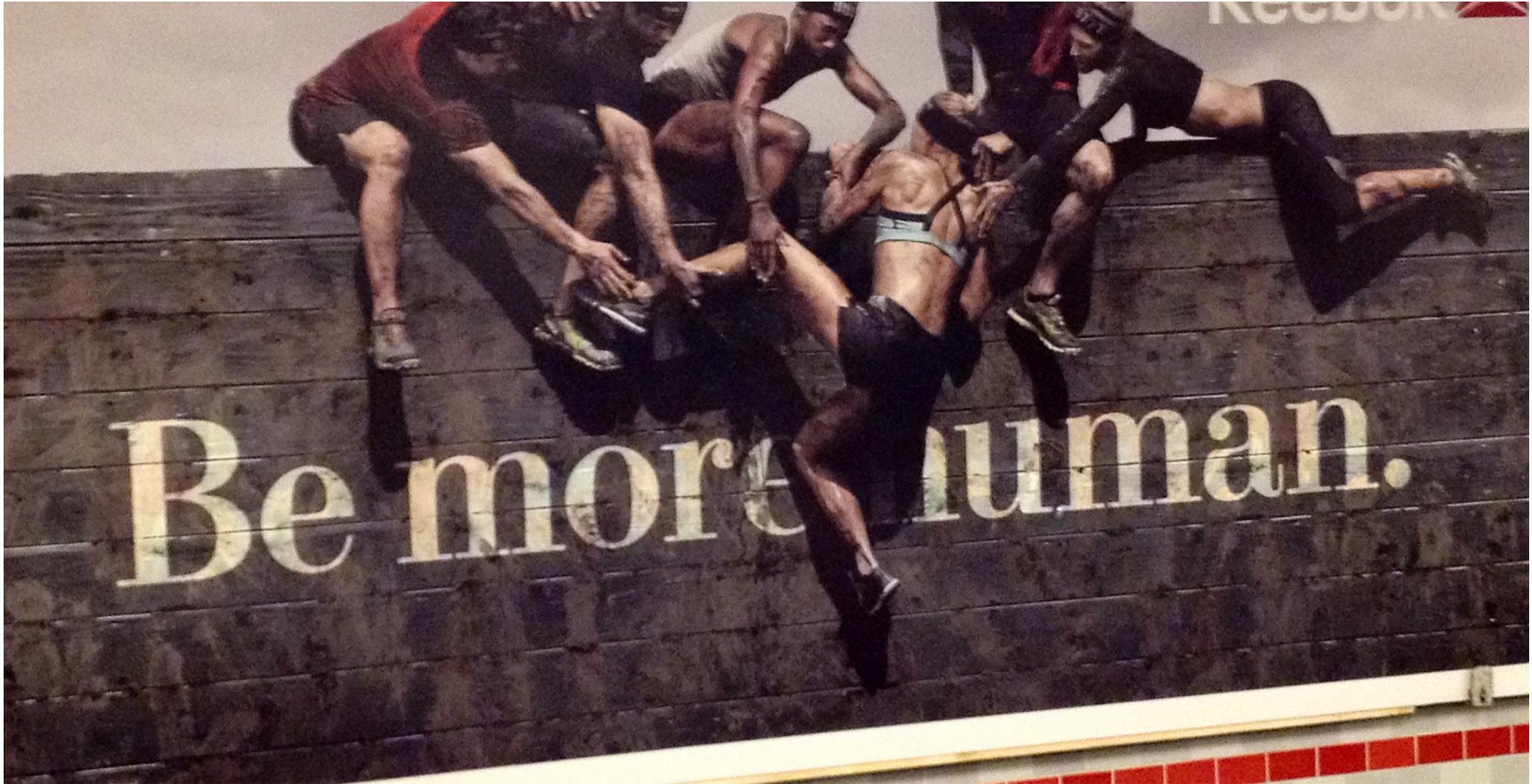
Meine Stadt

Schreiben Sie ein Gedicht.

Lernen Sie Ihr Gedicht auswendig und tragen Sie es in der nächsten Stunde vor.

978-3-06-122090-7 Das Leben A2, Plateau 2, S. 117

Das Leben



Webungsfoto in einer U-Bahn-Station in Berlin

Das Leben ist lyrisch!



978-3-06122092-1 Das Leben A1, Handreichung für den Unterricht, Titelseite

1



PLATEAU

Bei den Literaturseiten der Plateaus geht es um einen ersten Kontakt mit literarischen Texten und der ästhetischen und spielerischen Komponente von Sprache. In Plateau 1 lassen die TN die Gedichte und Bilder auf sich wirken und reagieren spontan und kreativ.

Seiten- > **Bildimpuls:** KL fragt: *Was sehen Sie? Was ist ein Gedicht?* TN sprechen in PA.
einstieg > **Umfrage:** *Mögen Sie Gedichte? Lesen Sie zu Hause Gedichte?*

EINS, ZWEI, DREI TN lesen das Gedicht in PA laut. TN variieren dabei ggf.: *Jede/r* liest eine Zeile. KL erklärt ggf. die folgenden Wörter und Ausdrücke: *Klavier, lachen* und *Auf Wiedersehen!*

Tafel ICH LESE Vorentlastung: KL sammelt Verbpaae wie z.B. *lesen* und *schreiben*, *hören* und *sprechen*, *essen* und *trinken* an der Tafel.
TN lesen das Gedicht und schreiben dann ein neues Gedicht, indem sie die Verben variieren.

DIE 4 TN lesen das Gedicht in EA und versuchen, die passenden Personalpronomen zuzuordnen.
TN lesen das Gedicht dann in PA laut und in dialogischer Form.
🗨 zur Erweiterung: Zur Verständnisunterstützung zeigen die TN auf die Personen, auf die sie sich mit den Personalpronomen beziehen.

DER, DIE, DAS TN sortieren die Gedichtzeilen in PA. KL gibt den Tipp: *Laut lesen hilft.*

DAS Binnendifferenzierung: TN sortieren zunächst die Zeilen, die sich gut zusammen anhören.

ein und kein Das versteht kein Schwein!

das die der Das ist viel zu schwer!

der das die Das geht mit Fantasie!

der die das Das macht keinen Spaß!

KL fragt dann: *Welche Wörter kennen Sie?* KL erklärt ggf. die folgenden Wörter und Ausdrücke: *gehen* (mit der Bedeutung „funktionieren“), *(die) Fantasie*, *schwer*, *(der) Spaß*, *Das macht keinen Spaß!* und *Das versteht kein Schwein!* (Das versteht kein Mensch!)

🗨 zur Erweiterung:

1. KL fragt zunächst im PL: *Was versteht kein Mensch?* TN sprechen in PA und sammeln Antworten an der Tafel.

2. KL fragt: *Wie finden Sie die deutschen Artikel? Gibt es in Ihren Sprachen auch (drei) Artikel?* TN fragen und antworten.

> **Umfrage:** *Welches Gedicht mögen Sie?*

36 → S. 68–69

978-3-06122092-1 Das Leben A1, Handreichung für den Unterricht, S. 36

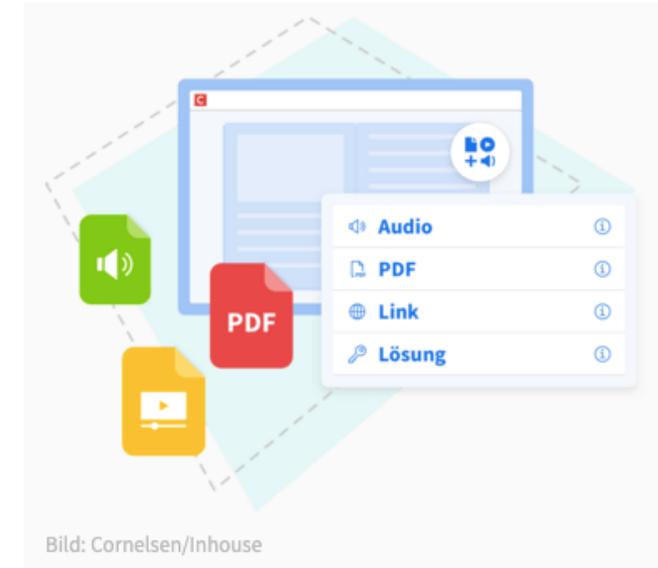
Das Leben ist **lyrisch!**

Der Unterrichtsmanager Plus online - alles am Platz

das interaktive Kurs- und Übungsbuch mit integrierter Unterrichtsvorbereitung

die Audio- und Video-Dateien

Arbeitsblätter und Tests als ausdruckbare Kopiervorlagen



Hilfreiche Internetseiten

Lyrik-
—line

listen to the poet

deutsch | english | français | slovenščina | العربية | русский

Autoren ▾ | Gedichte ▾ | NEU ▾

nach Sprachen ▶
in Übersetzung ▶
Genres & Eigenschaften ▶
Formen & Begriffe ▶
Themen ▶
Rhythmische Muster ▶

MICHAEL LEN

"vielleicht ist e

h nicht so."

Gedichte ▾

<https://www.lyrikline.org/de/startseite/>

Hier kann man Gedichte:

- von Autoren gelesen hören
- in mehreren Sprachen übersetzt lesen
- nach rhythmischen Mustern sortiert hören

Hilfreiche Internetseiten

deutsch | english | français | slovenščina | العربية | русский | español | português | 中文 | Kontakt | Partner | Spenden

Lyrik—line listen to the poet

Suchbegriff

AutorInnen | Gedichte | ÜbersetzerInnen | Übersetzungen | NEU | Anmelden

nach Sprachen ▶
in Übersetzung ▶
Genres & Eigenschaften ▶
Formen & Begriffe ▶
Themen ▶
Rhythmische Muster ▶

- Parlando
- Kadenz
- Variabler Versfuß
- Sprungrhythmus
- Synkopen
- Rubato
- Permutationen
- Gestischer Rhythmus (= Betonte Enjambements)
- Cut-up-Rhythmen
- Ellipsen
- Syllabische Dekompositionen
- Lettristische Dekompositionen

MICHAEL LENTZ
"vielleicht ist es so
Gedichte ▶

Sprache: deutsch
Übersetzungen: **englisch** ("maybe it is so, but maybe it is also not so."), **dänisch** ("måske er det sådan, men måske er det heller ikke sådan.")

00:00 01:50

"vielleicht ist es so, vielleicht ist es aber auch nicht so."
anagrammatische Sprechakt-Variationen einer These von Georg Büchner
mehr ▶

Michael Lentz wurde am 15. Mai 1964 in Düren (Westf.) geboren. Das Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie führte ihn zunächst nach Aachen und 1987 nach München. 1998 promovierte er mit einer umfangreichen Arbeit über *Lautpoesie/-musik nach 1945*.

Michael Lentz ist Autor, Musiker (Sprecher, Saxophonist) und Interpret von experimentellen Texten und Lautgedichten. Er war Schüler von Josef...

Foto © K. Kopietz
05.1964, Düren (Westf.), Deutschland
in: Berlin, Deutschland

<https://www.lyrikline.org/de/gedichte?nav=1&category%5B%5D=120> ist es aber auch so nicht.

https://www.lyrikline.org/de/gedichte/vielleicht-ist-es-so-vielleicht-ist-es-aber-auch-nicht-so-801

Literatur

Burwitz-Melzer, Eva/Riemer, Claudia/Schmelter, Lars (Hg.) (2020): Affektiv-emotionale Dimensionen beim Lehren und Lernen von Fremd- und Zweitsprachen. Attempo: Narr.

D'Atena, Alessandra (2019): Die ‚musikalische‘ Beschaffenheit der Sprache in Texten als Komponente der Literarizität/Poetizität. In: Dobstadt, Michael/Foschi Albert, Marina (Hg.): Poetizität Interdisziplinär. Poetizität/Literarizität als Gegenstand interdisziplinärer Diskussion: Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremd- und Zweitsprachendidaktik. Loveno di Menaggio: Villa Vigoni. S. 57–75.

Dobstadt, Michael/Riedner, Renate (2021): Literatur und andere ästhetische Medien in Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache. In: Altmayer, Claus/Biebighäuser, Katrin/Haberzettl, Stefanie/Heine, Antje (Hg.): Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Kontexte – Themen – Methoden. Stuttgart: J.B. Metzler. S. 394–411.

Menninghaus, Winfried / Wagner, Valentin / Knoop, Christine Angela / Scharinger, Mathias (2018). „Poetic speech melody: A crucial link between music and language“. In: PLoS ONE 13, 11. abrufbar unter: <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0205980>

Ogasa, Nicole (2011): Gefühle und Lernen im Fremdsprachenunterricht: der Einfluss von Gefühlen auf das Lernen. (= Inquiries in language learning ; Forschungen zu Psycholinguistik und Fremdsprachendidaktik Bd. 4 = Bd. 4). Frankfurt am Main; New York: Peter Lang.

Schädlich, Birgit (2019): Die neuen Skalen des Companion Volume zu Literatur: ein Beitrag zur Modellierung literarisch-ästhetischer Kompetenzen im schulischen Fremdsprachenunterricht? In: ZFF 30 (2), S. 199-213.

Schiedermaier, Simone (2020): Gegenwartsliteratur im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Ein Vorschlag zur Arbeit mit Textnetzen. In: Hille, Almut/Völkel, Oliver Niels (Hg.): Was zu beginnen nicht aufhört: Facetten von Gegenwartsliteratur in der internationalen Germanistik und im Fach Deutsch als Fremdsprache. (= LiKuM Band 2). München: Iudicium. S. 95–113.

Schrott, Raoul / Jacobs, Arthur (2011). Gehirn und Gedicht. Wie wir unsere Wirklichkeiten konstruieren. München: Carl Hanser Verlag

Vielen Dank!

Cornelsen